

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Kiepsch & Reichardt in Dresden.

Hauptgeschäftsstelle: Marienstraße 38/40.

Fernsprecher:

11 - 2096 - 3601.

Begruß- und Besuchs-Geld:
Für Dresden bei täglich periodischer Zustellung (am Sonn- und Montag nur einmal) 2,50 M., durch auswärtsige Abonnenten bis 3,00 M. Bei einmaliger Zustellung durch die Post 2 M. (ohne Befreiung).
Abonnenten: Celler, Reich-Lingens, 4,45 M., Schwegel, 5,65 M., Völkner, 7,17 M. — Nachdruck nur mit beifolgender Quellenangabe („Dresdner Nachr.“) zulässig. — Unvollständige Manuskripte werden nicht aufbewahrt.

Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden.

Augenschein-Zarif:
Annahme von Ankündigungen bis nachm. 3 Uhr, Sonntags nur Marienstraße 38 von 11 bis 1/2 Uhr. Die einseitige Zeile (etwa 8 Silben) 20 Pf., die zweiseitige Zeile auf Textseite 70 Pf., die zweiseitige Anzeigenzeile 1,50 M., Familien-Nachrichten aus Dresden die einseitige Zeile 25 Pf. — In Nummern nach Sonn- und Feiertagen erhöhter Tarif. — Auswärtige Beiträge nur gegen Vorausbezahlung. — Jedes Belegblatt 10 Pf.



Die „Raumkunst“

DRESDEN-A., Viktoriastraße 5/7

bietet Brautleuten beim Einkauf ihrer Wohnungs-Einrichtung die größten Vorteile durch erstklassige Qualität - eigene Fabrikation - unübertroffene Auswahl und billigste Preise.



Für eilige Leser.

Der bekannte Dresdner Bildhauer und langjährige Vorsitzende der Kunstgenossenschaft Friedrich Oeffermann ist gestorben.

Der Gesamtrat der Stadt Chemnitz bewilligte für die dort geplante Industriestaustellung bedingungsweise eine halbe Million zum Garantiefonds und eine halbe Million als Darlehen.

Der Kaiser besucht heute vormittag mit dem Könige von Dänemark mehrere Gardebataillone Kasernen.

In der Budgetkommission des Reichstages kam es bei der Erledigung von Kolonialfragen zu Auseinandersetzungen zwischen der Regierung und den Abgeordneten.

Der Dividendenvorschlag der Reichsbank für 1912 geht auf 6,95 Prozent gegen 5,86 Prozent im Vorjahre.

Zum österreichischen Marinekommandanten wurde Vizeadmiral Anton Haus ernannt.

In Mexiko herrscht völlige Anarchie; in Veracruz wurde auch der Privatsekretär Madero erschossen.

Vom Balkan.

Su den deutsch-österreichischen Beziehungen
In der Ergänzung einer im Dienstag-Morgenblatt wiedergegebenen Wiener halbhoftischen Meldung, in der gesagt wurde, daß man in Wien keine Verantwortung habe, den Spaniern noch weiter entgegenzukommen, eine Betrachtung des Wiener Korrespondenten der „Welt“, erwähnt, in der betont wird, daß die albanische Abgrenzungsfrage nach wie vor auf dem toten Punkt stehe. Österreich habe bekanntlich ein Minimalprogramm aufgestellt. Trotz dieses Minimalprogramms ist aber in der letzten Vorkonferenz keine Annäherung erzielt worden, und deshalb fand eine längere Vertagung statt. Es ist nun vollkommen unrichtig, wenn gesagt wird, die Vertagung habe den Zweck, nur Zeit zur Vorlegung des österreichischen und des russischen Projektes zu gewinnen. Das österreichische Projekt liegt schon seit Wochen in einer nicht mehr einzuführenden Form vor; es könnte sich also nur mehr um Verhandeln handeln, das seine Fortschritte als langwierige Protokollarbeit herabzumindern hätte. Direkte Verhandlungen zwischen Wien und Sankt Petersburg werden nicht gepflogen, sondern der Weg ist der, daß die beiden Vorkonferenzen mit ihren Regierungen in Bülung treten.

Die Friedenswünsche der Türkei.

In den Berliner politischen Kreisen bezeichnet man die Meldung des russischen Bureaus, die Mächte hätten die Türkei bei ihrem letzten Vermittlungs-gesuch darauf hingewiesen, daß die Fortsetzung der Kollektivnote der Mächte noch nicht angenommen habe, als ungenau, da ja die Antwort der Porte auf diese Note erfolgt ist. Sie war nur ungenügend, und es ist Tatsache, daß die Mächte

die Porte haben wissen lassen, sie würden nur dann neue Friedensverhandlungen bemerken können, wenn sie bedingungslos auf Adrianopel verzichte.

Schwimmende Minen.

Die Porte hat die Vertreter der Mächte davon verständigt, daß in den letzten Wochen in den Gewässern von Nagara eine schwimmende Mine entdeckt worden sei. Die Porte lenkt die Aufmerksamkeit der Mächte auf die Gefahren hin, die durch eine Explosion dieser wahrscheinlich von den Bulgaren an der Küste von Rodosto gelegenen Minen für die ausländische Schifffahrt entliehen können.

Vom Kriesschauplatz.

auf dem augenblicklich durch Schnee und Regen alle Kriesschauplätze unzugänglich gemacht sind, wird in einer Konstantinopeler Meldung berichtet: Es heißt, daß ein türkisches Landungskorps Tscharköj befehligt habe, doch steht auch für diese Meldung die amtliche Bestätigung aus.

Die neuesten Meldungen lauten:

Die Notwendigkeit einer türkischen Flotte.

Konstantinopel. Der Großwesir, der auf seiner letzten Reise die Flotte in den Dardanellen inspizierte, übermittelte den Offizieren und Mannschaften die Wünsche des Sultans für die in allen Seekämpfen bewiesene Tapferkeit und hielt dabei eine Ansprache, in der er sagte, der Sultan habe erkannt, daß das gegenwärtige Unglück der Türkei darauf zurückzuführen sei, daß es an einer Flotte fehle. Es sei des Sultans Wunsch, daß die Türkei eine gut ausgebildete Flotte besitze. Die Türkei werde diesem Wunsch entsprechen.

Türkische und fremdländische Schiffsbewegungen.

Konstantinopel. Die aus gut unterrichteter Quelle verlautet, soll sich der Kreuzer „Hamidije“ an einem höheren Ort befinden. — Der österreichisch-ungarische Kreuzer „Kaiserin Elisabeth“ ist am Dienstag hier eingetroffen. — Der Großwesir stattete Montag vormittag dem russischen Vorkonferenzbesuch ab. — Die englische Vorkonferenz bemerkt die Meldung, daß eine starke englische Flotte in den griechischen Gewässern kreuze.

Neueste Drahtmeldungen

vom 25. Februar.

Das dänische Königspaar in Berlin.

Berlin. Der Kaiser besuchte heute vormittag mit dem Könige von Dänemark mehrere Gardebataillone Kasernen, um die Offizierskandidaten zu besichtigen. Das Frühstück wurde beim Garde-Kürassier-Regiment eingenommen. Die Kaiserin, die Königin von Dänemark und die Kronprinzessin besichtigten vormittags das Säuglingsheim zu Charlottenburg, dann die Königin mit der Kronprinzessin das Kaiser-Friedrich-Museum. Die Königin von Dänemark speiste bei der Kronprinzessin.

Kolonialfragen in der Budgetkommission.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Budgetkommission des Reichstages erledigte heute den Nachtragsetat für Kamerun für das Jahr 1912 mit der Forderung

von 789.800 M., sowie von einer weiteren Rate im neuen Etat mit 504.000 M. zur Festsetzung der Grenze. Zu einer lebhaften Auseinandersetzung zwischen Kommission und Regierung führte die Forderung einer Anzahl neuer Beamtenstellen beim Gouvernemente Kamerun namentlich um deswillen, weil die Regierung erklärte, daß diese Beamten bereits hinausgeschickt worden seien. Die Regierung berief sich darauf, daß die Entsendung dieser Beamten der Kommission bekannt sei, da eine Mitteilung darüber bereits in der Begründung des Nachtragssetats enthalten sei. Schließlich sprach die Kommission von der Forderung 11.500 M. Seitens des Staatssekretärs wurde mitgeteilt, daß man nach den neuesten Nachrichten im Süden des Schutzgebietes mit Schwierigkeiten mit den Eingeborenen rechnen müsse. Nach Erledigung des Etats des Kolonialamtes wurde die Petition des Kolonialwirtschaftlichen Komitees um Bewilligung einer Beihilfe von 200.000 M. für die Unterstützung von Baumwollanlagen der Regierung zur Erwägung überwiesen. Eingaben von Luftfahr-Bereinigern zur Förderung des Flugwesens in den Kolonien sollen der Regierung als Material überwiesen werden. Dann begann die Beratung des eigentlichen Etats für Kamerun. Hierbei fand eine lebhafte Erörterung über die Etattitel bezüglich der Mittel-Landbahn statt. Unterstaatssekretär Conze gab Auskunft über den Stand des Bahnbaues. Oktober 1908 wurde mit den Arbeiten begonnen. Die Vorarbeiten wurden bis Njong ausgeführt, die Bohrungsarbeiten bis Kilometer 150, Erarbeiten bis Kilometer 120, ebenso die Durchlässe, der Oberbau bis Kilometer 98. Das Gelände ist ungünstig, ebenso Klima, Vegetation und Arbeiterbeschaffung. Der große Waldgürtel von Kamerun ist außerordentlich zerklüftet, so daß zahlreiche große Durchlässe und Brückenbauten notwendig wurden. Die großen Brückenbauten allerersten Ranges. Bei der Arbeiterbeschaffung mußte auf die Plantagen Rücksicht genommen werden, so daß im ganzen nur 5000 Arbeiter durchschnittlich beschäftigt werden konnten. Man hoffe, nach Erreichung des Plateaus rasche Fortschritte mit dem Bahnbau zu machen, und es werden auch die bewilligten Mittel ausreichen, allerdings ohne den Ausbau des Hafens Duala. Zum Schluß nahm noch der Staatssekretär gegen Angriffe der Sozialdemokraten den Major Dominik auf, wärmte in Bezug auf Deutschland habe in ihm einen wirklichen Kolonialhelden verloren, dessen Andenken in Ehren gehalten werden würde.

Wechsel im österreichischen Flottenoberbefehl.

Wien. Der Kaiser hat die erbetene Enthebung des Marinekommandanten Admirals Grafen Montecuccoli genehmigt und ihm das Großkreuz des Sankt-Stephansordens verliehen. Gleichzeitig hat der Kaiser den Vizeadmiral Anton Haus zum Marinekommandanten und Chef der Marineinspektion des Kriegsmarineamtes bei Befassung in seiner Eigenschaft als Flotteninspekteur ernannt.

Angebliche Rücktrittsabsichten des Grafen Zichy.

Budapest. In Bezug auf die Gerüchte über die Demission des Kultus- und Unterrichtsministers Grafen Zichy verlautet an zuständiger Stelle, daß der Kultusminister dem Ministerpräsidenten über seine angebliche Demission nichts mitgeteilt habe. Allerdings fühle sich der Kultusminister durch die gegen das Kabinett erhobenen Angriffe unangenehm berührt. Der Minister-

eines ehrlichen Künstlers und tapferen Menschen fortleben. — Die Beerdigung von Mutter und Sohn findet am Donnerstag auf dem Poschwißer Friedhofe statt. XX

* * Mitteilungen aus dem Bureau der Königl. Hoftheater.

Wie bereits bekannt, finden die Aufführungen des „Ringes des Nibelungen“ in der neuen Einstudierung und Ausstattung wie folgt statt: Am 1. März „Die Walküre“ (Wiederholung am 3. März), am 1. April „Das Rheingold“, am 30. April „Siegfried“ und in der zweiten Hälfte des Mai im Anschluß an eine Aufführung der übrigen Teile des Nibelungen „Götterdämmerung“. Die Besetzung ist zum Teil eine doppelte, und zwar: Wotan: Herr Sommer, Herr Pfäfers; Fricka: Fräulein Tervant, Frau Bender-Schäfer; Brunnhilde: Frau Wittich, Fräulein Forti; Siegmund: Herr Bogelstrom, Herr Völkgen; Sieglinde: Frau Pfäfers-von der Dhen; Siegfried: Herr Bogelstrom, Herr Völkgen; Mime: Herr Rüdiger; Alberich: Herr Jador, Herr Ermold; Hunding: Herr Jottmayer, Herr Wittich. Die Walküren werden von den Damen v. Catopel, v. Chabanne, v. Sarkas, v. Normann, Seebe, Siems, Stünzner und Tervant gesungen.

Im Königl. Opernhause geht Donnerstag, den 27. Februar, Puccinis „Madame Butterfly“ in Szene. Besetzung der Hauptpartien: Madame Butterfly: Fräulein v. Catopel, Sakuzi: Fräulein Tervant, Pinkerton: Herr Soot, Charplek: Herr Perron, Goro: Herr Rüdiger.

Frau Charlotte Bakó, das Ehrenmitglied der Königl. Hoftheater, feiert ihr Gastspiel im Königl. Schauspielhaus Donnerstag, den 27. Februar, als Abendeinlage in dem Lustspiel „Die Journalisten“ von Gustav Freytag fort. Die Vorstellung findet auf königl. Befehl und außer Abonnement statt. An der Kasse des Schauspielhauses beginnt der Vorverkauf Mittwoch, den 26. Februar, vormittags 10 Uhr.

Im Königl. Schauspielhaus findet die Erstaufführung der neuen Komödie „Fanny's erstes Stück“ von Bernard Shaw Sonntag, den 2. März, statt.

auf der Opernbühne überhaupt zu hören sind, die der Siems und die Sommer, erlangen im herrlichsten Vereine und mochten wohl in manchem Zuhörer einen für den gestrigen Abend nicht unangenehmen Vergleich mit den aus den Schilderungen berufener Feiern bekannten Glanzzeiten des königl. Instituts hervorgerufen. Im Vergleich kommt man ohne Stimme nicht herum. Des Meisters erste, populäre, wenn auch künstlerisch nicht bedeutende Schaffensperiode, die den in vierzig Tagen geschriebenen „Rigoletto“, den „Troubadour“ und die „Traviata“ zeitigte, war im Grunde den Sängern des eigenen Vaterlandes gewidmet. Und allerlei moderne Schauspielfunktionen, die raffinierteste realistische Darstellung in der Titelfigur des „Rigoletto“, sie müssen an der Aufgabe scheitern, wenn die Forderung nach kultiviertem Gesange nicht gleichzeitig auch erfüllt ist. In Sommer besitzen wir einen der seltenen Dornkühnen, der seinen Ruf zwar als Wagner-Sänger erworben hat, nichtbedeutender aber unvergleichliche Leistungen im Verdischen Belcanto hervorbringen vermag, wie schon sein Graf Luna gezeigt hat. Der so oft gegen Wagner erhobene Vorwurf, daß seine Partien die Stimme ruinierten, beweist an dem Beispiel Sommer wieder einmal das völlige Unbegreifen des Meisters. Wir hatten es gestern mit einer vollständigen Darbietung zu tun, die auswärts bereits aufs glänzendste anerkannt wurde, für Dresden aber neu war. Sommers Narr vollzog den künstlerischen Aufstieg der vordem hier geübten Theaterfigur zum ergreifenden Menschentum und machte insofern die Oper Verdi zu dem wirkungsvollen Drama höherer Potenz, wie es der Komponist wollte. Eine solche in einem selbstständig schöpferischen Kopfe wohnende multifunktionale Intelligenz vermag aufzuzeigen, daß der Verdi dieser Periode eben doch weit mehr als nur Klingklang ist. Im ersten Akt war das spezielle Kostümrische mit besonderem Effekte betont; als ob dieser verteilte Spasmacher sein Herz habe, so schien es; und nun wählt der Fluch Montecuccolis plötzlich alle die Gefühle auf, die in reicher Fülle in diesem Bajazzo verborgen sind und nur der geliebten Tochter in der ängstlich gewählten Einsamkeit sich offenbaren, wo auch der häßliche und bucklige Narr ein Mensch sein darf. In diesem trauten Erdwinkel, wo Gilda aufblüht, die überkrönde Liebe des Vaters warten zu lassen, sie auszuhängen in dem As-Dur-Regato, sprich wie mit einem Armen gelang dem Gesang ebenfalls vorzüglich wie die qualvolle Szene mit den Soffenten nach dem Hand be-

Kunst und Wissenschaft.

Zum Tode des Bildhauers Friedrich Oeffermann.

Das Dresdner Kunstleben hat einen schweren Verlust erlitten, der durch die Begleitumstände geradezu tragisch ist. Gestern morgen um 4 Uhr ist im Alter von 54 Jahren der bekannte Dresdner Bildhauer und langjährige Vorsitzende der Kunstgenossenschaft Friedrich Oeffermann an den Folgen einer schweren Infektion, an Lungen- und Gehirnhautentzündung im Carolapark, gestorben. Zwei Tage vorher war seine hochbetagte Mutter, an der er mit treuer Sohnesliebe hing, demselben Leiden erlegen. Oeffermann, der im Poschwißer Künstlerhaus wohnte, hinterläßt eine Frau und vier Kinder. — Friedrich Oeffermann war am 5. Juni 1859 in Hamburg geboren, seine künstlerische Ausbildung aber hat er in der Dresdner Kunstakademie als Schüler Professor Hähnel's gewonnen. Er ist dann Dresden auch treu geblieben. Als Führer der Kunstgenossenschaft setzte er sich energisch für die Rechte der deutschen Kunst im Kampfe gegen die Bevorzugung der ausländischen ein. In Wort und Schrift trat er tapfer für seine Kunstanschauungen ein und bekämpfte Schäden im Kunstleben. Eine ganze Anzahl seiner viel beachteten Aufsätze sind in den „Dresdner Nachrichten“ erschienen, aus deren langjährigen Mitarbeiter für das Gebiet der bildenden Kunst Oeffermann gehörte. Von seinen Werken fand einmal eine meisterlich durchgeführte Statue der Kleopatra lebhaft Aufmerksamkeit. Dresden besitzt eine Reihe seiner Schöpfungen: die Altargruppe in der Kreuzkirche, die Atlantenfiguren am Ständehaus, die Putten in der Kunstakademie, die Kolossalgruppen an der Carolabrücke gegenüber dem Amalienplatz. Für Marienberg schuf er die Gestalt Heinrichs des Frommen, für Bautzen und Zwidau Kirchenfiguren. Viel Freude bereitet dem Künstler der Auftrag seiner Vaterstadt Hamburg, für deren neues Rathaus er mehrere Figuren als künstlerischen Schmuck schuf. In seinen Werken prägen sich die Kennzeichen des Schönheitsforschers aus; sie haben Bornehmheit und edlen Stil. Sein Name wird als der

Der Wohnort... in eine Sommerwohnung...
Gemeinschaft... in der 7. Stunde...
Eiserne... im benachbarten Burgdorf...

Der Mord an Madero.
Die ausführlicheren Nachrichten aus Mexiko...

Hauptversammlung des Verbandes Sächsischer Industrieller.

Wie wir in der heutigen Morgenausgabe berichteten, wurden am Schluß der allgemeinen Versammlung...

Witterungsberichte für den Winterport vom 25. Februar.

Ort	Schnee-Höhe	Schnee-Schmelze	Temperatur in ° Celsius	Mitgeteilt
Göbersdorf:	80 cm	für Nibel gut, für St. leicht	- 3°	vom Nibelgebirgsverein, Ortsgruppe Dresden
Schnee-grubenau:	106 cm	für Nibel sehr gut, für St. leicht	- 3°	
Schnee-Lope:	75 cm	für Nibel u. St. gut	- 3°	

Wetterlage in Europa am 25. Februar 8 Uhr vorm.

Stationen-Namen	Richtung und Stärke des Windes	Wetter	Sp. C.	Stationen-Namen	Richtung und Stärke des Windes	Wetter	Sp. C.
Berlin	SW leicht	wolkig	0	St. Petersburg	SW leicht	wolkig	- 16
Brüssel	SW leicht	wolkig	0	Wien	SW leicht	wolkig	- 6
Dresden	SW leicht	wolkig	0	Zürich	SW leicht	wolkig	0

Der dänische Königsbesuch in Berlin.

Im Berliner königlichen Schloß war Montag Abend Familienfest und für die Gefolge Marichal...
Der dänische König...
Der dänische Königsbesuch in Berlin...

65. Geburtstag des Königs von Württemberg.

König Wilhelm II. feiert heute Dienstag seinen 65. Geburtstag...
65. Geburtstag des Königs von Württemberg...

Uraufführung der Gurre-Lieder Arnold Schönbergs in Wien.

Aus Wien wird uns geschrieben: Schönbergs Gurre-Lieder erlebten am Sonntag hier ihre Uraufführung...
Uraufführung der Gurre-Lieder Arnold Schönbergs in Wien...

schiff, das 18 Passagiere trug, hatte die Absicht, sich dem dänischen Königsbesuch zu zeigen...
Der dänische Königsbesuch in Berlin...

Der Mord an Madero.

Die ausführlicheren Nachrichten aus Mexiko lassen mehr und mehr erkennen, daß der ehemalige Präsident Madero und der Vizepräsident Suarez das Opfer des provisorischen Präsidenten Guertica geworden sind...
Der Mord an Madero...

Witterungsberichte für den Winterport vom 25. Februar.

Ort	Schnee-Höhe	Schnee-Schmelze	Temperatur in ° Celsius	Mitgeteilt
Göbersdorf:	80 cm	für Nibel gut, für St. leicht	- 3°	vom Nibelgebirgsverein, Ortsgruppe Dresden
Schnee-grubenau:	106 cm	für Nibel sehr gut, für St. leicht	- 3°	
Schnee-Lope:	75 cm	für Nibel u. St. gut	- 3°	

Wetterlage in Europa am 25. Februar 8 Uhr vorm.

Stationen-Namen	Richtung und Stärke des Windes	Wetter	Sp. C.	Stationen-Namen	Richtung und Stärke des Windes	Wetter	Sp. C.
Berlin	SW leicht	wolkig	0	St. Petersburg	SW leicht	wolkig	- 16
Brüssel	SW leicht	wolkig	0	Wien	SW leicht	wolkig	- 6
Dresden	SW leicht	wolkig	0	Zürich	SW leicht	wolkig	0

Der dänische Königsbesuch in Berlin.

Im Berliner königlichen Schloß war Montag Abend Familienfest und für die Gefolge Marichal...
Der dänische Königsbesuch in Berlin...

65. Geburtstag des Königs von Württemberg.

König Wilhelm II. feiert heute Dienstag seinen 65. Geburtstag...
65. Geburtstag des Königs von Württemberg...

Uraufführung der Gurre-Lieder Arnold Schönbergs in Wien.

Aus Wien wird uns geschrieben: Schönbergs Gurre-Lieder erlebten am Sonntag hier ihre Uraufführung...
Uraufführung der Gurre-Lieder Arnold Schönbergs in Wien...

wurden am Obersee, sowie im Gmünd auf dem Schauffen verschiedene Handwerksarbeiten...
Ein Eisenerfindungsmodell hat sich in Berlin im Hause Reichberger Straße 174 abgelehnt...

Witterungsberichte für den Winterport vom 25. Februar.

Ort	Schnee-Höhe	Schnee-Schmelze	Temperatur in ° Celsius	Mitgeteilt
Göbersdorf:	80 cm	für Nibel gut, für St. leicht	- 3°	vom Nibelgebirgsverein, Ortsgruppe Dresden
Schnee-grubenau:	106 cm	für Nibel sehr gut, für St. leicht	- 3°	
Schnee-Lope:	75 cm	für Nibel u. St. gut	- 3°	

Wetterlage in Europa am 25. Februar 8 Uhr vorm.

Stationen-Namen	Richtung und Stärke des Windes	Wetter	Sp. C.	Stationen-Namen	Richtung und Stärke des Windes	Wetter	Sp. C.
Berlin	SW leicht	wolkig	0	St. Petersburg	SW leicht	wolkig	- 16
Brüssel	SW leicht	wolkig	0	Wien	SW leicht	wolkig	- 6
Dresden	SW leicht	wolkig	0	Zürich	SW leicht	wolkig	0

Der dänische Königsbesuch in Berlin.

Im Berliner königlichen Schloß war Montag Abend Familienfest und für die Gefolge Marichal...
Der dänische Königsbesuch in Berlin...

65. Geburtstag des Königs von Württemberg.

König Wilhelm II. feiert heute Dienstag seinen 65. Geburtstag...
65. Geburtstag des Königs von Württemberg...

Uraufführung der Gurre-Lieder Arnold Schönbergs in Wien.

Aus Wien wird uns geschrieben: Schönbergs Gurre-Lieder erlebten am Sonntag hier ihre Uraufführung...
Uraufführung der Gurre-Lieder Arnold Schönbergs in Wien...

Witterungsberichte für den Winterport vom 25. Februar.

Ort	Schnee-Höhe	Schnee-Schmelze	Temperatur in ° Celsius	Mitgeteilt
Göbersdorf:	80 cm	für Nibel gut, für St. leicht	- 3°	vom Nibelgebirgsverein, Ortsgruppe Dresden
Schnee-grubenau:	106 cm	für Nibel sehr gut, für St. leicht	- 3°	
Schnee-Lope:	75 cm	für Nibel u. St. gut	- 3°	

Wetterlage in Europa am 25. Februar 8 Uhr vorm.

Stationen-Namen	Richtung und Stärke des Windes	Wetter	Sp. C.	Stationen-Namen	Richtung und Stärke des Windes	Wetter	Sp. C.
Berlin	SW leicht	wolkig	0	St. Petersburg	SW leicht	wolkig	- 16
Brüssel	SW leicht	wolkig	0	Wien	SW leicht	wolkig	- 6
Dresden	SW leicht	wolkig	0	Zürich	SW leicht	wolkig	0

Der dänische Königsbesuch in Berlin.

Im Berliner königlichen Schloß war Montag Abend Familienfest und für die Gefolge Marichal...
Der dänische Königsbesuch in Berlin...

65. Geburtstag des Königs von Württemberg.

König Wilhelm II. feiert heute Dienstag seinen 65. Geburtstag...
65. Geburtstag des Königs von Württemberg...

Dresdner Nachrichten Nr. 56

ELFEN CIGARETTE